

Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 28 (1918)

Heft: 8

Rubrik: Das 25-jährige Jubiläum der Sauter'schen Laboratorien und des elektro-homöopathischen Institutes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sauter's Annalen

für Gesundheitspflege

Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 8.

28. Jahrgang der deutschen Ausgabe.

August 1918.

Inhalt: Das 25-jährige Jubiläum. — Die spanische Grippe. — Der Krieg und unsere Gesundheit (Fortsetzung folgt). — Der diebstahlsichere Geldschrank. — Die Zubereitung vegetarischer Suppen. — Analytische Besprechung der Sauter'schen homöopathischen Mittel (Fortsetzung folgt).

Das 25-jährige Jubiläum der Sauter'schen Laboratorien und des elektro-homöopathischen Institutes.

Der 20. Juni des Jahres 1918 war für die Sauter'schen Laboratorien und das elektro-homöopathische Institut ein festlicher Tag, denn genau 25 Jahre vorher, am 20. Juni 1893, war die Anstalt gegründet worden. Es war aber auch ein Ehrentag für das Haus, denn mit Stolz konnte dasselbe zurückblicken auf die stattgehabte Riesenarbeit der 25 Jahre, auf das große Werk, das während dieser Zeit durch emsigen Fleiß, unermüdlige Ausdauer und nimmer-
ruhende Schaffenskraft, innerhalb seiner Mauern vollbracht worden war.

Die Ehre des Tages galt zunächst der pietätvollen Erinnerung an den schon im Jahre 1896, leider gar zu vorzeitig, verstorbenen Gründer der Anstalt, den genialen Herrn A. Sauter, der die Elektro-Homöopathie zur heutigen Vervollkommenheit gebracht hat. Seine Vorgänger auf diesem Gebiete waren die italienischen Aerzte Belotti und Finella; sie hatten freilich schon den Grund zu einer rationellen Elektro-Homöopathie gelegt; nach ihnen aber hatte der Empiriker Graf Mattei, der zu seinen besonderen Zwecken ein Arcanum (ein Geheimmittel) daraus gemacht hatte, den wissenschaftlichen Zweck der andern wieder vereitelt. Da hat A. Sauter, die Wahrheit des Systems der Elektro-Homöopathie erkennend, die Sache zu seinem besonderen Studium gemacht und, infolge exakter Forschungen auf strengwissenschaftlicher Basis neu aufbauend, ist er der wirkliche Schöpfer der wundervollen und segensreichen Heilmethode geworden, wie sie seit ihm besteht und in der ärztlichen und Laienwelt sich eingebürgert hat.

Ebenso galt die Ehre des Tages dem Andenken des im November 1916 verstorbenen, um die Anstalt hochverdienten Herrn Ch. Heinen, der seit der Gründung derselben und bis zu seinem Todestage, dieselbe als hochbegabter und tüchtiger Direktor geleitet, dem Bestehen, dem Gedeihen und der zunehmenden Entwicklung derselben seine volle Energie, ja sein Leben gewidmet hatte. Ch. Heinen war mit und nach A. Sauter ebenfalls Gründer und noch mehr Organisator der Laboratorien.

Ferner war der 25. Jahrestag ein Ehrentag für die Mitglieder des Verwaltungsrates, deren soziale Stellung, deren Erfahrung in Geschäftssachen und deren weise Verwaltung die beste Bürgschaft für die feste und sichere Grundlage des Hauses bisher gewesen und immer sein wird.

Es war ein Ehrentag für die nach dem Ableben des Herrn Ch. Heinen neu gewählten zwei Direktoren, die Herren Dr. Bauer und Muelberger, wovon der erstere für das kommerzielle, der zweite für das technische Fach, die während ihrer bisherigen, noch so kurzen Tätigkeit in der Anstalt sich um dieselbe, durch ihre absolute Kompetenz in ihren Branchen, schon so sehr verdient gemacht haben, daß dadurch die Sicherheit gegeben ist, daß dieselbe unter ihrer erfahrenen und umsichtigen Leitung sich immer weiter entwickeln und einen immer größeren Aufschwung nehmen wird.

Es war schließlich ein Ehrentag und ein Freudentag für das gesamte Personal des Hauses, für alle welche am großen Werke desselben, sei es mit ihrer intellektuellen, sei es mit ihrer körperlichen Kraft, mitwirken und mitschaffen, und ohne welche, selbstverständlich, weder das Haus noch das Werk bestehen würden. Sie standen an ihrem Plage bei der Arbeit, sie hatten alles Anrecht an die Ehre und an die Freude des Tages.

Ja, ein Tag der Freude war es in Wirklichkeit, ein Freudentag für Alle. In einem der großen Säle der Anstalt versammelten sich nachmittags sämtliche Angehörige des Hauses, von der Direktion bis zum geringsten Arbeiter. Die Herren Chemiker, Techniker, Bureauchef, Buchdrucker, und alle betreffenden Herren Angestellten, vom ältesten bis zum jüngsten im Dienst; alle Arbeiterinnen und Arbeiter der Fabrik, vom ersten bis zum letzten. Es war ein erfreulicher Anblick die ganze Arbeiterfamilie beisammen vereint zu sehen. Sie waren versammelt zu einem intimen, den Zeitverhältnissen entsprechend bescheidenen Fest; zu einem Tee, bei welchem aber edle Weine wohl eine Hauptrolle spielten, was auch nicht ermangeln konnte die fröhliche Stimmung zu erhöhen.

Prachtvoll war der Saal geschmückt, mit Pflanzpflanzen und Bäumchen und mit den Fahnen aller Schweizerkantone. Die Mauerwand hinter dem Tische des anwesenden Verwaltungsrates war noch besonders deforirt durch die Büste des verstorbenen A. Sauter, des verstorbenen Ch. Heinen und der nicht mehr lebenden, früheren Verwaltungsräten. Am Tisch des Verwaltungsrates, und von diesen Herren umgeben, saß die hochverehrte und allgemein beliebte Frau A. Sauter, die Wittve des Gründers der Sauter'schen Laboratorien und des homöopathischen Institutes, welche die Güte gehabt hatte, zugleich mit ihrer Familie, die Versammlung zu beehren, was auch mit solcher Anerkennung empfunden wurde, daß die Gesellschaft den Alters-Senior der Herren vom Bureau beauftragte, Frau Sauter gegenüber dieser Anerkennung Ausdruck zu geben und auf ihr Wohl zu toasten, was unter allgemeinem Beifall geschah.

Unter ernststen Reden, namentlich der Inaugurations-Rede der Direktion und diejenige zur Erinnerung und zu Ehren der unvergeßlichen Hingeschiedenen, wurde das Fest eröffnet. Dann aber nahm dasselbe seinen gemüthlichen Verlauf unter heiteren Gesprächen und fröhlichem Gesang. Unter den Klängen einer brillanten Musik, endete es schließlich mit einem kleinen Ball.

Es war ein schönes, vergnügtes und gelungenes Fest, das jedem Teilnehmer eine angenehme Erinnerung hinterlassen wird und bei den jungen Leuten den Wunsch erweckte das nächste Jubiläum zu erleben und mit zu feiern. Die alten aber konnten nur denken und sagen:

«Vivat Jubiläum sequens».

Dr. Imfeld.